

Auf dem linken Ohr taub

Gerügt wird nur, wenn die Bürgerliste ein Wort zu viel sagt

Um es vorweg zu sagen: Hier wird nicht gejammert, hier wird ein Bild gezeichnet. Ein Bild von seltsamer Schrägheit, ein Bild von Willkür, ein Bild zum Stauen.

Wir sehen ein kleines Häuflein engagierter Politiker, das sich häufig zu Wort meldet, das sich intensiv mit allen Punkten der Ratssitzung befasst und eine eigene Meinung hat: Die Fraktion der Bürgerliste **wir** für Marl. Sie ist umgeben von CDU-Politikern, seitdem der Bürgermeister auf ausdrücklichen Wunsch des SPD-Fraktionsvorsitzenden Wenzel eine neue Sitzordnung im Rat vorgenommen hat. Die „Roten“ fühlten sich durch die Nähe der Bürgerliste gestört, die Schwarzen haben mit **wir** keine Probleme.

Doch es gibt im Rat keine Ruhe

Immer wieder quatschen SPD-Politiker los, wenn **wir** Politiker reden. Ein Wort gibt das andere. Und am Ende rügt der Bürgermeister den **wir** Vorsitzenden Friedrich Dechert. Das ist keine Ausnahme, das ist die Regel. SPD-Politiker können dazwischenreden so viel sie wollen, der Bürgermeister stellt sich taub. Kaum fällt eine Zwischenbemerkung aus der **wir**-Ecke, schnarrt er scharf dazwischen. Das war mal anders. In den Anfangstagen ließ Bürgermeister Arndt Milde walten und beließ es bei freundlichen Hinweisen an die Zwischenrufer. Vorbei!

Arndt hat seine Aufgabe als Ratsvorsitzender aller Ratsmitglieder vergessen. Seine Pflicht muss es sein, die widerstrebenden Interessen der Ratsmitglieder zusammenzuführen. Stattdessen macht er Stimmung, schürt den Streit, verschärft die Fronten. Das Amt Bürgermeister darf nicht zum verlängerten Arm der SPD werden. Der Rest des Rates muss zusehen, wie er damit zurechtkommt.

